

— 2014

100 Jahre Goethe-Universität



# Vertrag über die Gründung einer Universität in Frankfurt am Main.

1914 – 2014

100 Jahre Goethe-Universität



## VORWORT

1914 stifteten Frankfurter Bürgerinnen und Bürger ihrer Stadt eine Universität, die neue Wege in Forschung und Lehrgang. Der liberale Geist einer einstmaligen freien Reichs- und Handelsstadt sowie des ersten deutschen demokratischen Aufbruchs beflügelte die Universitätsgründer Neues zu wagen; sei es mit dem Aufbau moderner Fakultäten wie der Sozial- und Naturwissenschaften oder sei es mit anderen Formen in der Hochschulorganisation oder der Didaktik. International geachtete Geistesgrößen wie Franz Oppenheimer, Theodor W. Adorno, Max Horkheimer, Friedrich Dessauer, Ludwig Edinger oder Ludwig Erhard stehen für diese Errungenschaften, die der Goethe-Universität binnen kürzester Zeit weltweit zu Ansehen verhelfen: 19 Nobelpreisträger haben hier seit der Gründung der Universität studiert oder gearbeitet.

2014 feiert die Goethe-Universität ihren 100. Geburtstag. Ein guter Zeitpunkt, Bilanz zu ziehen, eine Ortsbestimmung vorzunehmen, aber auch einen Blick

nach vorne auf die kommenden Jahre zu werfen. Ihren runden Geburtstag möchte die Goethe-Universität nutzen, um ihre liberalen Wurzeln wieder sichtbar zu machen. Leitbegriffe wie Modernität, Diversität und Autonomie haben bis heute nichts an Aktualität eingebüßt – Ideale, für die auch der universitäre Namensgeber, das Universalgenie Johann Wolfgang Goethe, steht.

Nach Jahren der Erneuerung hat die Goethe-Universität national und international an Sichtbarkeit gewonnen. So ging sie mit drei Exzellenzclustern aus der Exzellenzinitiative von Bund und Ländern als eine äußerst forschungsstarke Hochschule hervor. Zugleich ist sie mit mehr als 40.000 Studierenden eine der größten Universitäten unseres Landes. Diese positive Entwicklung gilt es fortzusetzen. Die Hundertjahrfeier 2014 soll Bürgerinnen und Bürgern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie unseren Freunden und Part-

nern die besonderen Qualitäten dieser außergewöhnlichen Universität vor Augen führen.

Unsere Broschüre möchte Sie neugierig auf die kommenden Ereignisse machen. Mein Appell an alle: Bringen Sie Ihre Ideen zur Hundertjahrfeier ein! Beteiligen Sie sich an den Feierlichkeiten! Unterstützen Sie uns bei unseren Aktivitäten! Die Goethe-Universität nimmt ihren allgemeinen Bildungsauftrag ernst und wird zu ihrem 100. Geburtstag einmal mehr ihr Laboratorium der Wissenschaft für Hochschulmitglieder, aber auch für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt und des umliegenden Rhein-Main-Gebiets öffnen.

Herzlich  
Ihr



Werner Müller-Esterl  
Präsident

# 100 JAHRE GOETHE-UNIVERSITÄT

Frankfurt, die Bürgermetropole in der Mitte Deutschlands, freie Reichsstadt, Wiege der deutschen Demokratie, Handelsort und Verkehrsknoten, feiert seine Goethe-Universität. Was hat diese Universität in ihren vergleichsweise kurzen 100 Jahren Geschichte nicht alles erlebt und überlebt: Gründung in privater Trägerschaft am Vorabend des 1. Weltkrieges, Vernichtung großer Teile des Stiftungsvermögens, Rettung in städtische Trägerschaft, erste wissenschaftliche Blüte in der Weimarer Republik, Vertreibung der jüdischen Denker im Nationalsozialismus, das Wunder der Wiedereröffnung nach dem nahezu totalen Zusammenbruch, Rückkehr vieler vertriebener Größen aus dem Exil, Vordenkerin der 68er-Emanzipation („Frankfurter Schule“), Trägerschaft des Landes, Umwandlung in eine Stiftungsuniversität.

Die Entwicklung der Goethe-Universität ähnelt einer Fieberkurve mit heftigen Ausschlägen nach oben und unten. Nur eines verlässt sie nicht: eine offenbar unzerstörbare Lebensenergie, die sich jedes Mal aufs Neue entfacht durch die innere Spannung und Reibung ihrer unterschiedlichsten Geister und Kulturen. Aus diesem grenzüberschreitenden, interdisziplinären Klima heraus entstanden bahnbrechende Erkenntnisse in der Physik oder in der Medizin, die sich anschließend jedoch erst in der Realität bewähren mussten. „Wissenschaft für die Gesellschaft“ könnte eines der Leitthemen der Goethe-Universität sein.

Als „Bürgeruniversität“ – also Hochschule von Bürgern für Bürger – hat sich die Goethe-Universität stets für die Wirklich-

1914

Eröffnung der Stiftungsuniversität Frankfurt,  
Nobelpreis Physik für Max von Laue



1923

Gründung des Instituts für Sozialforschung  
auf Initiative der Familie Weil



1933

Ein Drittel der Professoren und viele ihrer  
Studierenden wurden aus rassistischen  
oder politischen Gründen von den  
Nationalsozialisten  
vertrieben



keit der Menschen interessiert und daraus einen Teil ihres Forscherdrangs abgeleitet. Wie feiert eine solche Universität ihren 100. Geburtstag? Sicher in engster Verbindung mit jener Stadt, aus deren liberaler Tradition sie hervorgegangen ist, wenngleich auch relativ spät, als Bischofs- und Residenzstädte in anderen Teilen Deutschlands bereits längst Universitäten etabliert hatten.

So gesehen ist die Goethe-Universität historisch ein „Nachzügler“. Aber das hat ihr nie geschadet, da sie leichter als andere Hochschulen überkommene Traditionen über Bord werfen konnte, wo sie zu erstarren drohten. Deshalb hat sie sich bis heute ein erstaunliches Maß an Beweglichkeit bewahrt und ist insofern Spiegelbild ihrer

Heimatstadt, als Frankfurt ebenfalls immer in Bewegung ist.

Frankfurt – viele bezeichnen sie als kleinste Weltstadt überhaupt – hat eine Universität, die ihren kosmopolitischen Geist widerspiegelt und ihn wissenschaftlich fruchtbar macht. Darum gehören Frankfurt und die Goethe-Universität zusammen, auch wenn es immer wieder Phasen der Distanz in der Entwicklung gab. Das Jubiläum 2014 soll diese Beziehung zwischen Frankfurt und „seiner“ Universität festigen helfen. Man darf gespannt sein auf interessante neue (alte) Verbindungen und Einsichten.

# 2014

**Nach 1945**

Nach anfänglichen Schließungsabsichten  
1946 Neuaufbau als Volluniversität;  
Rückkehr vieler Emigranten



**1968**

Höhepunkt der Studentenunruhen



**2008**


Rückumwandlung in eine Stiftungs-  
universität mit weitgehender  
institutioneller Autonomie



Bibliothek Historisches Seminar 1928  
Campus Westend, Bibliothek (rechts)







*»Mit Freude denke ich an mein Studium an der Goethe-Universität zurück. Wie kaum eine andere deutsche Hochschule steht sie in der Tradition einer selbstbewussten, aufgeklärten und fortschrittlichen Stadtgesellschaft. Mit (beinahe) 100 Jahren ist sie eine vergleichsweise junge Universität, die in der kurzen Zeit aber schon viele herausragende Ergebnisse in Lehre und Forschung erzielt hat. Ich wünsche mir, dass die Goethe-Universität ihre Fähigkeit, große Persönlichkeiten auszubilden und anzuziehen, auch für die nächsten Generationen bewahrt.«*

Günter Blobel (Nobelpreisträger, 1999)

## ZIELE



### DER STADT UND IHREN STIFTERN DANKEN

Mit dem Jubiläum feiern wir 100 Jahre Gründung und Förderung der Goethe-Universität durch Stadt und Gesellschaft. Ohne Stifter und Förderer gäbe es heute keine Goethe-Universität. Wir setzen auf ihr fortwährendes Engagement.

### DER GESELLSCHAFT ERKENNTNISSE LIEFERN

Die Goethe-Universität ist als erste deutsche Hochschule von Bürgern für Bürger gegründet worden – auch mit dem Ziel, aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen aufzugreifen und wissenschaftlich zu durchdringen. Dies gilt bis heute.



### AM PULS DER FORSCHUNG ARBEITEN

Vom Stern-Gerlach-Experiment bis hin zur Frankfurter Schule: Binnen zehn Jahren brachten Forscher der Goethe-Universität Erkenntnisse hervor, die Sichtweisen veränderten und gesellschaftspolitische Aufbrüche auslösten. Diesen Vorbildern folgen wir.



### DUNKLE KAPITEL AUSLEUCHTEN

Die Vertreibung jüdischer Denker in der Zeit des Nationalsozialismus gehört zu den schwärzesten Kapiteln der Universität. Nicht wenige dieser Forscher kehrten nach dem 2. Weltkrieg zurück und trieben den Wiederaufbau der Goethe-Universität voran. Daran erinnern wir.



### GENIALE KÖPFE HERVORBRINGEN

Mit 19 Nobelpreisträgern und Dutzenden von Vorzeigewissenschaftlern hat die Goethe-Universität Wissenschaftsgeschichte geschrieben. Wir stellen große Forscherpersönlichkeiten der Goethe-Universität vor und pflegen so ihr Erbe.



### MIT FORSCHUNG BEGEISTERN

Moderne Wissenschaft hat längst den Elfenbeinturm verlassen. Die Goethe-Universität gewährt in ihrem Festjahr Einblicke in die Vielfalt ihrer Fachkulturen und Forschungsvorhaben. Wir verstehen uns als *universitas*, die sich durch fachliche Breite auszeichnet.



### **DIE BÜRGERUNIVERSITÄT ERLEBEN**

Immer häufiger sucht die Wissenschaft den direkten Austausch mit der Frankfurter Bürgerschaft. Ob in einer Lokalredaktion, der Stadtbücherei oder dem Gesellschaftshaus: Hier werden aktuelle Fragen zu Gerechtigkeit, Finanzkrise oder Ernährung gestellt und beantwortet.



### **ÜBER SICH SELBST HINAUS- WACHSEN**

Was wäre eine Universität ohne Partner? Senckenberg, Städel, Zoo, aber auch Max-Planck-Institute, Leibniz-Einrichtungen und Helmholtz-Zentren: Mit ihnen bildet die Goethe-Universität einen starken Forschungsstandort in der Metropolregion und im Land.



### **ORIENTIERUNG GEBEN**

Die Welt verändert sich und damit auch Themen der Wissenschaft. Die Forschenden an der Goethe-Universität sind am Puls ihrer Zeit; sie stiften Einsicht und geben Orientierung in einer zunehmend komplexer werdenden Welt.



### PERSPEKTIVEN FÜR FRANKFURT LIEFERN

Frankfurt wird überwiegend als Finanzstandort wahrgenommen. Die Goethe-Universität ist mit mehr als 5.000 Beschäftigten und 42.500 Studierenden nicht nur einer der größten Arbeitgeber der Region. Sie ist auch Imagefaktor für die Stadt und Motor für Innovationen.



### DIE SCHÖNEN KÜNSTE PFLEGEN

In jüngster Zeit hat die Goethe-Universität mit spektakulären Kunstinstallationen für Aufsehen auf dem Campus Westend gesorgt. Auch im Jubiläumsjahr wird u.a. eine große Skulpturenausstellung Studierende, Mitarbeiter und Bürger begeistern. Wir führen Kunst und Wissenschaft zusammen.



### DIE ZUKUNFT DER UNIVERSITÄT GESTALTEN

Universitäten gibt es seit nahezu 1000 Jahren. Die Goethe-Universität möchte ihr Festjahr nutzen, um sich mit Experten Gedanken über die Zukunft der Universität zu machen; und über das Verhältnis von Stadt und Universität.



### UNBEKANNTE SCHÄTZE HEBEN

Archive und Sammlungen der Goethe-Universität bergen ungeahnte Kostbarkeiten der Kultur- und Wissenschaftsgeschichte, die oft nur Eingeweihte kennen. 2014 wollen wir der Öffentlichkeit Zugang zu diesen Schatzkammern geben.

### ÜBER GOETHE NACHDENKEN

Nicht zufällig ist das vielleicht letzte Universalgenie Namensgeber unserer Universität. Goethe steht wie kein zweiter Denker für fachübergreifende Wissenschaft und für neue Erkenntnisse. Daher stellen wir uns die Frage: Was können wir noch heute von Goethe lernen?

### DAS FENSTER ZUR WELT ÖFFNEN

Wir leben in einer vernetzten Welt. Zusammen mit den befreundeten Universitäten in Frankfurts Partnerstädten wollen wir 2014 einen Blick über die Grenzen wagen, uns wechselseitig besser kennenlernen und den Austausch von Forschenden und Lehrenden stärken.



## NACHHALTIGE WIRKUNG ERZIELEN

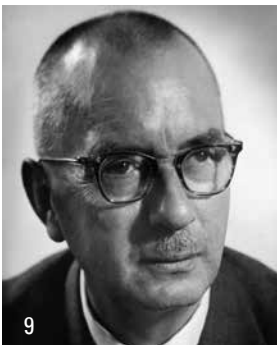
Projekte, Verträge und Ämter sind meist auf Zeit gegeben. Langfristige Effekte erzielt die Goethe-Universität nur, wenn es gelingt, visionäre Konzepte Schritt für Schritt umzusetzen. Mit nachhaltigen Aktivitäten möchte sie deshalb über 2014 hinaus in Stadt und Gesellschaft hineinwirken.





Johann Wolfgang Goethe – muss der Namensgeber der Universität überhaupt noch vorgestellt werden? Vermutlich nicht. Er ist weltweit bekannt. Warum aber trägt die Universität seinen Namen? Zu Goethes 100. Todestag, 1932, verlieh ihr die Stadt Frankfurt den Namen ihres berühmtesten Sohnes. Seitdem bekennt sich die Universität in besonderer Weise zu den Werten, für die Goethe und sein Werk stehen: Offenheit, Liberalität, Interdisziplinarität.

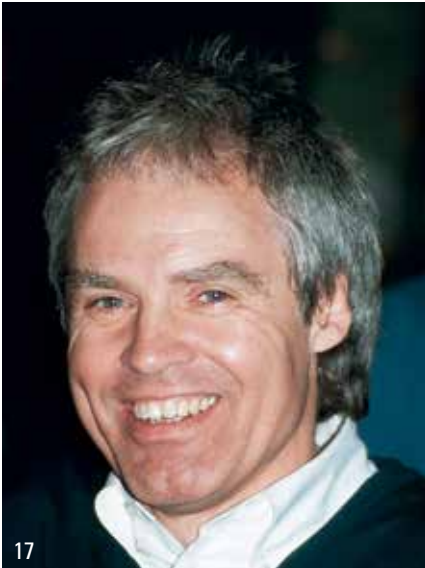




### DIE NOBELPREISTRÄGER DER GOETHE-UNIVERSITÄT

19 Nobelpreisträger haben an der Goethe-Universität in den vergangenen 100 Jahren studiert, geforscht oder gelehrt. Wir stellen unsere berühmtesten Persönlichkeiten vor, die in der Welt der Wissenschaft Bahnbrechendes geleistet haben. Mit Prof. Hartmut Michel hat die Goethe-Universität weiterhin einen Nobelpreisträger, der sich aktiv in Forschung, Lehre und Nachwuchsförderung einbringt.

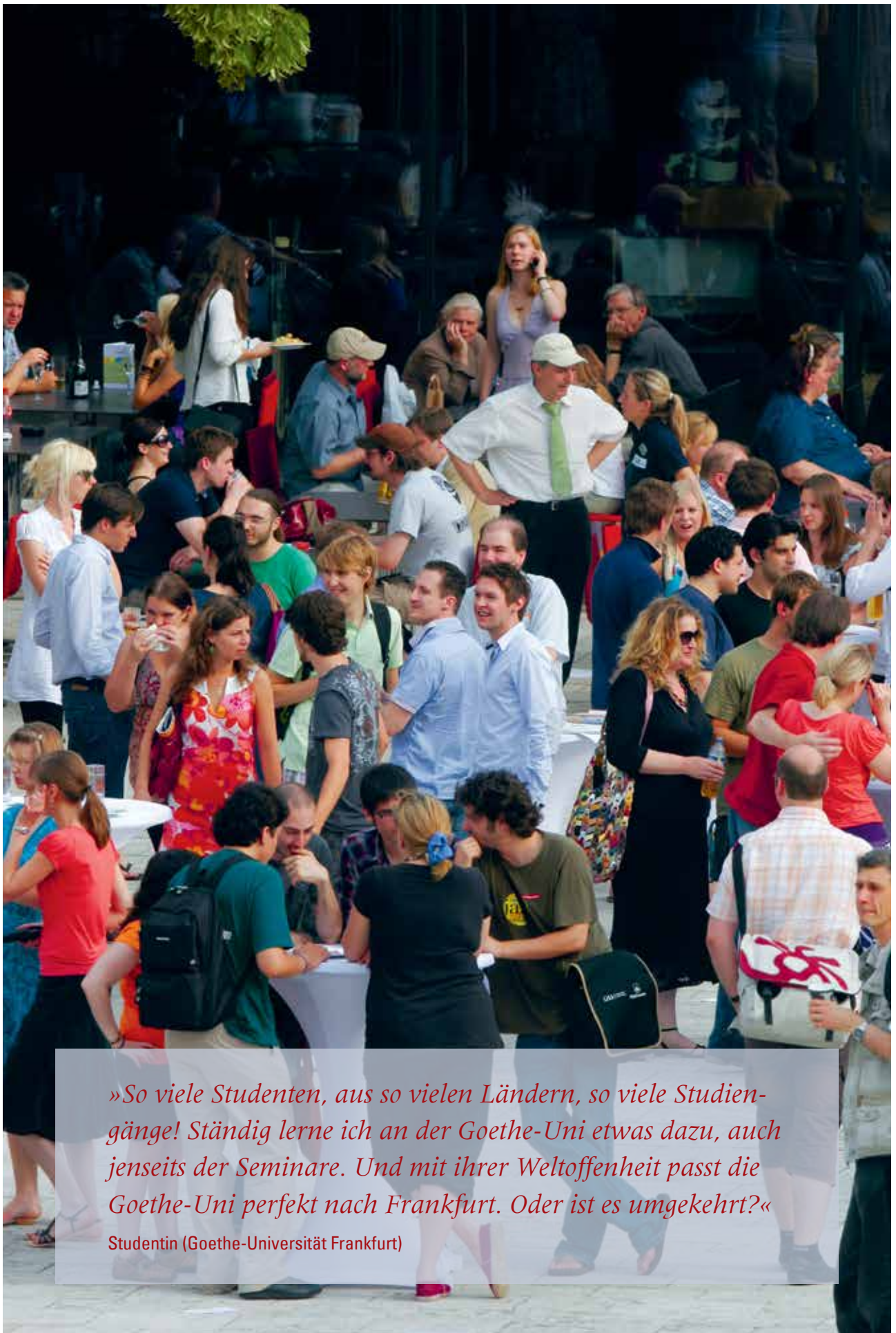




- 1 **Paul Ehrlich**  
1908 Physiologie Medizin
- 2 **Max von Laue**  
1914 Physik
- 3 **Otto Loewi**  
1936 Medizin
- 4 **Paul Karrer**  
1937 Chemie
- 5 **Otto Stern**  
1943 Physik
- 6 **Otto Hahn**  
1944 Chemie
- 7 **Max Born**  
1954 Physik
- 8 **Alexander Robert Todd**  
1957 Chemie
- 9 **Karl Ziegler**  
1963 Chemie
- 10 **Hans Bethe**  
1967 Physik
- 11 **Niels Kaj Jerne**  
1984 Physiologie Medizin
- 12 **Gerd Binnig**  
1986 Physik
- 13 **Jean-Marie Lehn (Gastprofessor)**  
1987 Chemie
- 14 **Hartmut Michel**  
1988 Chemie
- 15 **Reinhard Selten**  
1994 Wirtschaftswissenschaften
- 16 **Christiane Nüsslein-Volhard**  
1995 Physiologie Medizin
- 17 **Horst Ludwig Störmer**  
1998 Physik
- 18 **Günter Blobel**  
1999 Physiologie Medizin
- 19 **Peter Grünberg**  
2007 Physik



Studierendenhaus in den 1950er Jahren  
Campus Westend, Studenten heute (rechts)



*»So viele Studenten, aus so vielen Ländern, so viele Studiengänge! Ständig lerne ich an der Goethe-Uni etwas dazu, auch jenseits der Seminare. Und mit ihrer Weltoffenheit passt die Goethe-Uni perfekt nach Frankfurt. Oder ist es umgekehrt?«*

Studentin (Goethe-Universität Frankfurt)

## PROGRAMM-HÖHEPUNKTE



### IM HERZEN DER DEMOKRATIE

Am 18. Oktober 2014 feiert die Goethe-Universität ihren 100. Gründungstag in der Frankfurter *Paulskirche*. Dazu lädt sie den Bundespräsidenten, den Oberbürgermeister und prominente Absolventen ein.



### GRÜNDER, GÖNNER UND GELEHRTE

Wer hat die Goethe-Universität zu dem gemacht, was sie heute darstellt? Eine Biografien-Reihe und eine *Ausstellung* zu den Gründer- und Forscherpersönlichkeiten informieren darüber, welche Menschen die „frühe“ Goethe-Universität geprägt haben.



### STARKE FRAUEN

Auch die universitäre Welt ist immer noch männlich dominiert. Umso wichtiger ist es, starke Frauen zu würdigen, die in den vergangenen 100 Jahren die Goethe-Universität vorangebracht haben. Mit einem Buch und einer *Ausstellung* soll das gelingen.



Hofmann, E., Dr. med. et phil.  
 Hohmann, G., Dr. med., oPr.,  
 Holfelder, H., Dr. med., oPr., I  
 1. Mörikestr. 16 [92092]. -  
 Holthausen, F., Dr. phil., G  
 Wiesbaden, Nerotal 41. -  
 Holtz, L., Dr. jur., BL., Reichs  
 Herkheimer, M., Dr. phil., d  
 berg 364]. Briefanschr.: 17

Igersheimer, J., Dr. med., n  
 Imelmann, R., Dr. phil., oPr., I  
 17. Meckstr. 17. Bnglisch

Isaac, S., Dr. med., nb. aoPr.,  
 Israelit. Gemeinde, 17, Ke

Jantzen, H., Dr. phil., oPr., 10,  
 Jöst, H., Dr. med., Pd., 10, Ste

Kahn, E., BL., 1. Im Trutz Fra  
 [80086]. - 17.

Kalveram, W., Dr. rer pol., oPr.  
 25, 26.

Kantorowicz, E., Dr. phil., oPr.  
 Kantorowicz, Ernst, Dr. jur.,  
 Kaufmann, K. M., Dr. phil., B  
 Kautzsch, R., Dr. phil., Dr.  
 München (Oberbayern). -

## KULTURSOMMER AUF DEM CAMPUS

Ganz Goethe gewidmet – eine Woche auf den Spuren des universitären Namensgebers in Musik, Theater und Kunst auf dem Campus Westend – und das in Kooperation mit den besten Kultureinrichtungen Frankfurts.

## VERLORENE DENKER

Eine Ausstellung widmet sich dem Schicksal jüdischer Professorinnen und Professoren, die nach der Macht ergreifung der Nationalsozialisten, 1933, vertrieben worden sind.

## GOETHE – QUO VADIS?

Hochschulreformer des In- und Auslands fragen nach der Zukunft der Universität. Das Diskussionsforum wirft auch einen kritischen Blick auf die Veränderungen der vergangenen Jahre.



## THE UNIVERSITY AND THE CITY

Ohne Universität keine Stadt? Diese provokative Frage soll Auftakt sein für eine *Tagung* mit Universitäten aus den Partnerstädten Frankfurts. Dabei wollen sich die Akteure auch darüber Gedanken machen, wie Urbanität durch verschiedene kulturelle Kontexte geprägt wird.

## 52 WOCHEN – 52 ARBEITSPLÄTZE

*Geführte Touren*, bei der Mitarbeiter der Goethe-Universität Frankfurter Bürgern ihre Arbeitsplätze vorstellen und ihnen Einblicke in aktuelle Themen-Schwerpunkte geben.

## GO, GOETHE, GO!

In ihrem Jubiläumsjahr veranstaltet die Goethe-Universität einen *Stadtlauf* für Bürger, aber auch für ihre eigenen Mitarbeiter. Die Strecke führt an historischen Gebäuden und Stätten der Goethe-Universität vorbei.





### 100 JAHRE – 100 KÖPFE

Ein Wissenschafts-Stadtplan für Frankfurt! Die *geführte Tour* bringt Bürger zu den Gebäuden, wo einst die klügsten Köpfe wohnten, die mit ihren wissenschaftlichen Erkenntnissen Geschichte geschrieben haben.



### VON BÜRGERN FÜR BÜRGER

Warum gründeten Bürger 1914 Deutschlands erste Stiftungsuniversität? Die *Ausstellung* geht der Idee einer neuen Universität nach, die sich ein großes Maß an Autonomie sicherte und dadurch eigene Akzente in Forschung und Lehre setzen kann.



### GOETHE AUF DEN PLÄTZEN

Die Goethe-Universität zeigt beispielhaft Schwerpunkte ihrer 16 Fachbereiche an prominenten *Straßen und Plätzen* der Stadt wie die Zeil, der Römer oder der Schweizer Platz.



### UNBEKANNTE SCHÄTZE

Die Goethe-Universität verfügt über herausragende Sammlungen mit zum Teil bundes- und welthistorischem Wert. In Zusammenarbeit mit einem Frankfurter Museum zeigen wir Schätze und wissenschaftliche Kuriositäten in einer besonderen *Museumsschau*.

### KONZERT IM CASINO

Welche Universität kann schon ein Gastorchester auf internationalem Niveau vorweisen? Die Campus *Konzerte* von Skyline Symphony unter der Leitung von Michael Sanderling haben mittlerweile Kultstatus. Im Festjahr werden sie der Weimarer Klassik gewidmet sein.

### ARCHITEKT DER GROSSEN FORM

Hans Poelzigs Architektur prägt die jüngste Geschichte der Goethe-Universität entscheidend mit. Was hat den genialen Baumeister bewegt, als er das gewaltige IG-Farben-Gebäude schuf? Eine *Ausstellung* geht dieser und anderen Fragen nach.

## BLICK IN DIE GLASKUGEL


---

Ein studentischer *Kurzfilm-Wettbewerb* wird Arbeiten auszeichnen, die sich mit dem Thema beschäftigen: Was geben Studierende „ihrer“ Goethe-Universität für die nächsten 100 Jahre mit auf den Weg?





Jügelstraße mit Hauptgebäude  
der Universität und Studierendenhaus  
in den 1950er Jahren  
Campus Westend, Hörsaalzentrum (rechts)



*»Ich finde es wichtig, junge Menschen in einer frühen Phase ihres Studiums zu unterstützen und so zu besonderen Leistungen in Lehre und Forschung zu ermutigen. Deshalb ist es wunderbar, dass die Goethe-Universität die Nachwuchsförderung ins Zentrum ihrer Strategie stellt. Beispielhaft dafür steht das Deutschland-Stipendium der Bundesregierung, das die Goethe-Universität von Beginn an mit großem Erfolg umgesetzt und mit einem einzigartigen Förderprogramm ergänzt hat. «*

Johanna Quandt (Stifterin und Förderin der Goethe-Universität)

## AUFRUF

In Frankfurt hat das Stiften eine lange Tradition, die schon 1200 Jahre zurückreicht. Mit rund 500 Stiftungen und einem Vermögen von circa 6,3 Milliarden Euro gilt unsere Stadt zu Recht als deutsche Stiftungshauptstadt. Dieses außerordentliche Engagement kommt auch der Goethe-Universität zugute. Es ist kein Zufall, dass diese über eine Freundesvereinigung mit 1.600 aktiven Mitgliedern verfügt und eine der lebendigsten und größten Einrichtungen ihrer Art in Deutschland ist. Knapp eine Million Euro setzt sie jährlich für die Förderung guter Lehre und exzellenter Wissenschaft ein.

Das Universitätsjubiläum 2014 bietet die einmalige Gelegenheit, nicht nur die institutionelle Bedeutung der Goethe-Universität als einer der größten Arbeitgeber der Region in Erinnerung zu rufen, sondern auch ihre säkularen wissenschaftlichen Leistungen in Vergangenheit und Gegenwart einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Dabei sollen auch zentrale Fragen der Gesellschaft und ihrer Zukunft angesprochen werden, so wie es seit jeher an der Goethe-Universität geschieht.

Aktuelle Themen gibt es ausreichend; sei es die Suche nach einer gerechteren Wirtschaftsordnung, seien es Konzepte für eine zukunftsfähige Mobilität, seien es neue Formen des nachhaltigen Wachstums. Überall ist die Wissenschaft als Rat- und Impulsgeber in der Öffentlichkeit gefragt. An der heute wieder zu den führenden Forschungsuniversitäten zählenden Goethe-Universität schöpfen die Wissenschaftler aus einem gewaltigen Fundus an neuen Erkenntnissen.

Das Jubiläum soll der Stiftungskultur für die Goethe-Universität einen kräftigen Schub nach vorne geben. Als Bürgeruniversität ist die Goethe-Universität prädestiniert, Menschen für das Thema Wissenschaft zu begeistern, so wie dies auch anderen kulturellen Einrichtungen der Stadt gelingt – der Oper oder den Museen. Die Freunde der Goethe-Universität wollen diesen Prozess aktiv begleiten. Sie werden Türen öffnen und Brücken bauen in Stadt und Region hinein, damit dieses Jubiläum zum Fest der ganzen Stadt wird. Ich persönlich freue mich sehr auf diese Herausforderung und lade Sie ein, daran mitzuwirken!



Herzliche Grüße  
Ihr

Prof. Dr. Wilhelm Bender  
Vorsitzender des Vorstandes der  
Vereinigung der Freunde und Förderer



Die Existenz der Goethe-Universität – das ist auch ein Bekenntnis. Denn Bürger dieser Stadt haben unsere Universität gegründet. Ihr 100. Geburtstag soll ein Feierjahr für Stadt und Region werden.

Wir freuen uns über Ihre Ideen und laden Sie heute schon herzlich zum Jubiläum ein.

## WARUM ES SICH LOHNT MITZUMACHEN

Die Goethe-Universität ist eine der wichtigsten und größten Einrichtungen in Frankfurt. Sie hat das Stadtbild als moderne weltoffene Metropole im Herzen Europas in den vergangenen Jahrzehnten mitgeprägt. Sie bildet 42.500 Studierende aus – weit mehr als die meisten deutschen Hochschulen – und übernimmt damit eine hohe Verantwortung für die Sicherung hochqualifizierter Fach- und Führungskräfte der Zukunft. Mit 5.000 Mitarbeitern stellt sie zudem einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar. Auch auf ausländische Spitzenforscher hat die Goethe-Universität eine hohe Anziehungskraft.

Immer mehr Bürgerinnen und Bürger sind von der Entwicklung der Goethe-Universität fasziniert und setzen sich auf unterschiedliche Weise für sie ein. *Wir freuen uns, wenn wir Sie für unseren 100. Geburtstag ebenfalls als Unterstützer gewinnen können!* Mit ihrem Engagement tragen Sie dazu bei, Frankfurt als welt-offene Metropole attraktiver zu machen.

Haben Sie *Ideen und Anregungen* für das Festprogramm? Schicken Sie uns Ihre Projektvorschläge!

Wollen Sie eines der *Jubiläumsprojekte ideell oder materiell* unterstützen? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

Wollen Sie sich als *Stifter* oder *Sponsor* für eines der hier vorgestellten Projekte engagieren? Rufen Sie an!

Verfügen Sie über *Dokumente* oder *Kunstwerke* mit Bezug zur Goethe-Universität, die sich als Ausstellungsstücke eignen? Geben Sie uns ein Signal!

Möchten Sie *Mitglied* der „Freunde der Universität“ werden? Schreiben Sie uns!

Sind Sie *Alumnus* oder *Alumna* der Universität und wollen das *Festprogramm* erhalten? Senden Sie uns Ihre Postanschrift!

Für Fragen stehen Ihnen unsere Mitarbeiter zur Verfügung:

## BOTSCHAFTER UND ANSPRECHPARTNER

### Botschafter



DR. h. c. PETRA ROTH  
Oberbürgermeisterin a. D. Frankfurt am Main



PROF. DR. RUDOLF STEINBERG  
Universitätspräsident a. D.

### Leitung



PROF. DR. WERNER MÜLLER-ESTERL  
Präsident

Marion Kath (Vorzimmer des Präsidenten)

Telefon (069) 798-22232

E-Mail kath@pvw.uni-frankfurt.de



PROF. DR. MANFRED SCHUBERT-ZSILAVECZ  
Vizepräsident

Telefon (069) 798-29339

E-Mail schubert-zsilavec@pharmchem.uni-frankfurt.de



DR. OLAF KALTENBORN  
Leiter Abteilung Marketing und Kommunikation

Telefon (069) 798-23935

E-Mail kaltenborn@pvw.uni-frankfurt.de



## **Veranstaltungsorganisation**



DR. ANNABELLE HORNUNG  
Festmanagerin

Telefon (069) 798-22442

E-Mail [hornung@pvw.uni-frankfurt.de](mailto:hornung@pvw.uni-frankfurt.de)



LYDIA SONNABEND  
Assistenz

Telefon (069) 798-22444

E-Mail [sonnabend@pvw.uni-frankfurt.de](mailto:sonnabend@pvw.uni-frankfurt.de)

## **Fundraising und Sponsoring**



CAROLINE MATTINGLEY-SCOTT  
Leitung Fundraising

Telefon (069) 798-22471

E-Mail [mattingley-scott@pvw.uni-frankfurt.de](mailto:mattingley-scott@pvw.uni-frankfurt.de)



SUSANNE HONNEF  
Referentin Sponsoring

Telefon (069) 798-22433

E-Mail [honnef@pvw.uni-frankfurt.de](mailto:honnef@pvw.uni-frankfurt.de)



ANNETTE HERR  
Referentin Sponsoring

Telefon (069) 798-22435

E-Mail [a.herr@pvw.uni-frankfurt.de](mailto:a.herr@pvw.uni-frankfurt.de)

# Impressum

## Herausgeber

DER PRÄSIDENT DER JOHANN WOLFGANG GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN

## Verantwortlich im Sinne des Presserechts

DR. OLAF KALTENBORN, LEITER ABTEILUNG MARKETING UND KOMMUNIKATION

## Redaktion

DR. OLAF KALTENBORN, DR. CHRISTINE BURTSCHIEDT, MARTHE LISSON (MITARBEIT)

## Gestaltung

NINA LUDWIG M.A.

## Druck

WESTDEUTSCHE VERLAGS- UND DRUCKEREI GMBH, MÖRFELDEN-WALLDORF

## Vertrieb

GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN

ABTEILUNG MARKETING UND KOMMUNIKATION

HELGA OTT

SENCKENBERGANLAGE 31

60325 FRANKFURT AM MAIN

TELEFON (069) 798-22472

FAX (069) 798-28530

E-MAIL PRESSE@UNI-FRANKFURT.DE

## Bildnachweis

**Innenumschlag vorne:** »Gründungsurkunde« - Universitätsarchiv Frankfurt (UAF); **Innenumschlag hinten:** »Eröffnungsfeier 1914« - UAF; **S. 2:** Uwe Dettmar (UD); **S. 4/5 v.l.n.r.:** »Eröffnungsfeier 1914« - UAF, »Institut für Sozialforschung« - IFS-Archiv, »Universität 1933« - Gisèle Freund (S. Fischerverlag), »Institut für Sozialforschung« - UAF, »Karl-Marx-Universität« - UAF, »Eintrag Goldenes Buch« - UAF; **S. 6/7:** »Bibliothek Historisches Seminar 1928« - UAF, »Bibliothek Campus Westend« - UD; **S. 8/9 v.l.n.r.:** »Merton und Adickes 1909« - UAF, »Jürgen Habermas« - UD, »Vorlesung Campus Riedberg« - Jürgen Lecher (JL), »Fritz Bauer Institut« - JL, »Briefmarke Franz Oppenheimer« - Prof. Hans Michel, »Kinderuniversität« - UD; **S. 10/11 v.l.n.r.:** »Podiumsdiskussion« - JL, »Zeichnung Dinosaurier« - Debitort, Wikicommons, »Kinderuniversität« - UD, »Schwerionenbeschleuniger« - Elke Födisch (EF), »Mitoraj-Skulpturen Campus Westend« - UD, »Modell Campus Westend« - Hofmann; **S. 12/13 v.l.n.r.:** »Lehrsammlung Geowissenschaften« - JL, »Gingko Leaf« - THOR, Wikicommons, »Campus Westend« - UD, »Weltmaschine« - UD; **S. 14/15:** »Goethe in der röm. Campagna« - J.H.W. Tischbein, © U. Edelmann, Städel Museum, ARTOTHEK; **S. 16/17:** 3, 9, 15, 16, 17 – Ullstein Bild; 8, 11 - UAF; 1 - Alfred Krauth, Wikicommons; 2 - Bundesarchiv, Bild 183-U0205-502/CC-BY-SA 3.0; 4 - gemeinfrei, Wikicommons; 5 - Rechte ungeklärt; 6 - Bundesarchiv, Bild 183-46019-0001/CC-BY-SA 3.0; 7 - gemeinfrei, Wikicommons; 10 - Los Alamos National Laboratory, Wikicommons; 12 - M. Heynen, wikicommons; 13 - Engelbert Reineke, Bundesarchiv, B 145 Bild-F088117-0003 / Reineke, Engelbert/CC-BY-SA; 14 - UD; 18 - privat; 19 - Armin Kübelbeck, Wikicommons, Nobel-Medaille - ©© The Nobel Foundation; **S. 18/19:** »Studierendenhaus Flur« - UAF, »Studenten Campus Westend« - UD; **S. 20/21 v.l.n.r.:** »Paulskirche« - UD, »Felszeichnung« - Leo Frobenius, Frobenius Institut Frankfurt, »Ruth Moufang ca. 1925« - UAF, »Gartenlaube« - aus: W. Konold, Felix Mendelsohn Bartholdy, 1984, »Vorlesungsverzeichnis 1933« - UAF, »Campus Westend« - UD; **S. 22/23 v.l.n.r.:** »Campus Westend« - UD, »Girls Day« - UD, »Sportuni« - EF, »Paul-Ehrlich-Institut« - UD, »Jügel Gedenkplakette Hauptgebäude« - UAF, »Römer« - UD; **S. 24/25 v.l.n.r.:** »Wilde Möhren-Samen« – AG Tackenberg (Goethe-Universität), »Michael Sanderling, Dirigent« - Marco Borggreve, »Poelzig-Bau Foyer« - UD, »Kinderuniversität« - UD; **S. 26/27:** »Hauptgebäude Jügelstraße« - UAF, »Hörsaalgebäude Campus Westend« - UD; **S. 28/29:** »Prof. Dr. Wilhelm Bender« - Freunde der Universität, »Stiftertafel« - UD; **S. 30/31:** alle Fotos UD, außer Lydia Sonnabend, Annette Herr: privat.



1974.

